

Städtische Singgemeinde Kleve

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachts- Oratorium

I-III

Sopran: Maria Klier
Alt: Lina Hoffmann
Tenor: Lothar Blum
Bass: Rolf A. Scheider
Orgel: Wim Wijting

Städtische Singgemeinde Kleve
Camerata Louis Spohr

Leitung: Stefan Burs

So, 17.12.2023, 17.00 Uhr

Gesamtschule am Forstgarten

Eichenallee 1, 47533 Kleve

Hintergrund: Autograph der ersten Seite - Staatsbibliothek zu Berlin

ZU DIESEM KONZERT

„Jauchzet, frohlocket – jetzt erst recht!“ – So betiteln die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern aus der Gesamtschule am Forstgarten in Kleve-Rindern ihre Arbeiten anlässlich der Aufführung des Weihnachtsoratoriums in ihrer Schule. Constantin, Ella, Hannah, Lea, Leander, Lenya, Madelif und Ruth schrieben eine umfangreiche, dreiteilige Textsammlung zum Thema. Sie befragten die Traditionen der Advent- und Weihnachtszeit, die ihnen wichtig und lieb geworden sind. So entstanden Szenen, die vom Familienfrieden zeugen, vom Glück, Zeit miteinander verbringen zu können und von den Symbolen, die dafür stehen: ein gemütliches Zuhause, feierliches Essen, Wärme, Kerzenlicht. „Ein freundliches Gefühl des Respekts im Miteinander, das ist die erste Voraussetzung für ein geglücktes Fest“, fassten es Lea und Konstantin zusammen. Aber der Blick muss weiter werden: so beschrieben die Neuntklässler im zweiten Teil ihrer Arbeit die Ergebnisse der Frage: „Dürfen wir heute Weihnachten feiern? In dieser unruhigen Zeit? In einer Zeit der wirtschaftlichen Verunsicherung? Der Kriege und der Umweltkatastrophen? Ruth, Constantin, Ella und alle anderen gaben sich eine nachdenklich bejahende Antwort: „Ja, wir dürfen feiern. Aber mit Augenmaß und mit dem Gedanken an diejenigen, die in welcher Form auch immer Hilfe und Unterstützung benötigen“. Aktionen wurden formuliert im dritten Teil der Überlegungen zum Weihnachtsfest 2023 mit Ideen zum Spenden, zur Unterstützung von Hilfsbedürftigen und mit einer Kerzenaktion. In der Arbeitsphase mit der Singgemeinde Kleve fanden alle gemeinsam heraus, wie gut Johann Sebastian Bach und sein Weihnachtsoratorium in diese Zeit passen; auch wenn die Texte wirklich gewöhnungsbedürftig sind. Hat man sich erst hineingehört, dann finden sich in den alten Worten, getragen von intensiv wirkender Musik, alle Themen, die für die Schülerinnen und Schüler wichtig sind: Feiern ja, aber mit Bedacht und vor allem mit großer Zuwendung zu den Menschen! Die Schüler der Q 1 – Ash und Nico - ließen sich von der Musik des Eröffnungschores zu einem Ausdruckstanz inspirieren. Wir werden ihn als Videoaufzeichnung erleben dürfen. Weihnachtsoratorium 2023 in noch ungewohnter Umgebung, aber engagiert getragen von der generationenübergreifenden Kreativität – wir freuen uns darauf! Sie hoffentlich auch!

Der Vorstand der Städtischen Singgemeinde Kleve e.V.

PROGRAMM und Texte
Kantaten I – III aus dem Weihnachtsoratorium
Von Johann Sebastian Bach

**DER KOMPONIST UND ANDERE IDEENGEBER ZU DIESEM
KONZERT**

Johann Sebastian Bach – geboren 1685 in Eisenach und gestorben 1750 in Leipzig – gehört zur künstlerischen und kulturellen DNA nicht nur in Deutschland; seine Musik wird überall auf der Welt gepflegt und geschätzt. Musik zu schreiben, Musik aufzuführen und zu unterrichten, das war sein Lebensberuf.

Bilder und Statuen und einige Briefe helfen, sich ein Bild von Johann Sebastian Bach und seiner Zeit zu machen, von seinem Privatleben wissen wir nicht viel.

Aus zwei Ehen hatte er 20 Kinder und damit ein wahrscheinlich höchst lebendiges Familienleben, vom dem die Geburtstags- und Namens-tagskantaten sowie das „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“ und die „Kaffeekantate“, von der Städtischen Singgemeinde erst kürzlich aufgeführt, anschaulich berichten.

Zeitgenossen berichten von dem genialen Orgelspieler und vor allem seine Söhne, Wilhelm Friedemann Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Christoph Friedrich Bach und Johann Christian Bach sprechen mit Respekt über den guten Lehrer. Die Musik dieser Bachkinder wird bis heute aufgeführt und geschätzt, sogar als Vorlagen für die Rap-Musik unserer Tage.

Briefe gibt es, in denen Johann Sebastian für bessere Arbeitsbedingungen für sich und seine Musiker streitet. Als Thomaskantor musste er jeden Sonntag ein neues Werk aufführen, alle Gottesdienste versorgen und zusätzlich noch unterrichten. Ein wenig half eine Arbeitstechnik, die unter den Musikern seiner Zeit verbreitet war: „Wenn ich jeden Sonntag etwas Neues präsentieren muss, dann muss ich mich eben selbst zitieren“. Wie viele Kollegen nutzte er das Parodieverfahren, mit dem einmal der Text verändert, ein anderes Mal die Melodie angepasst wurde. Beim Weihnachtsoratorium, das er in der Zeit von 1734 – 1735 erarbeitete, machte er davon Gebrauch.

Stellen wir ihn uns also vor als den stolzen, strengen und tiefgläubigen Mann mit dem berühmten Grundsatz: „Soli Deo Gloria“ – Gott allein sei die Ehre? Das wird ihm nicht gerecht, denn es gab auch den ungestümen jungen Mann, der seine Kreativität und Energie mit der kraftvollen Beherrschung der Orgel auslebte, während der Predigt ins Wirtshaus ging und Streit auch raufend austrug. So zumindest ist es wunderbar in Arnstadt auf dem Marktplatz mit der Plastik von Prof. Bernd Göbel anzusehen, die einen jungen, sich auf der Orgelbank fläzenden Johann Sebastian zeigt.

Gestorben, begraben, vergessen! Beinahe wäre es so gekommen! Wenngleich Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven und andere nach ihnen intensiv sein Werk studierten, brachte es erst im 19. Jahrhundert Felix Mendelssohn-Bartholdy zur nachhaltigen Wiederentdeckung des Großmeisters – und das wahrscheinlich für alle Zeiten!

ZU DEN KANTATEN I- III UND ZU DEN ARBEITSERGEBNISSEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER GESAMTSCHULE AM FORSTGARTEN IN KLEVE

Wie alle Oratorien erzählt das Weihnachtsoratorium mit 6 Abschnitten (die heißen dort Kantaten = Musikstück für Solisten, Chor und Orchester) eine Geschichte. Die müssen ohne Unterstützung von Bühnenbildern und szenischen Gestaltungen wie im Theater auskommen. Fakten werden vorgetragen und ausgeschmückt. Das machen die vier Solisten, zwei Männer und zwei Frauen.

Der Tenor erzählt mit hoher Stimmlage die Story, den Frauen kommt die Mütterlichkeit und Engelsgleichheit zu und der Bass übernimmt vor allen in der Arie „Großer Herr und starker König“ das tief fundierte Gotteslob. Mit den Solisten musiziert der Chor mit gleicher Stimmbesetzung. Wenn der Chor singt, geht es um Jubel und Freude, manchmal aber auch um unsicheres Herantasten an die Ereignisse.

Keine Geschichte kommt ohne guten Sound-Track aus. Das Orchester begleitet die Solisten und Chöre: Die große Streichergruppe sorgt für den tragenden Klang; Cembalo, Kontrabass und das Cello sorgen für Ruhe, die Pauken und Trompeten für großen Auftritt und festlichen Glanz und andere Blasinstrumente unterstützen die Solopartien der Sängerinnen und Sänger.

Der Dirigent muss schauen, dass alles so funktioniert, wie bei der Probenarbeit erarbeitet, damit alles „so schön erklingt“.

WAS PASSIERT WANN IM WEIHNACHTSORATORIUM?

Kantate I: „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“

„Jetzt werdet mal wach, schenkt Aufmerksamkeit“ – so scheinen die Pauken zu mahnen und schon beginnt der musikalische Lauf im Orchester, vom Chor übernommen mit Ausschmückungen und Wiederholungen. Der Tenor-Evangelist kann sich unserer Aufmerksamkeit sicher sein, wenn er mit der Erzählung von der Ankündigung der Jesus- Geburt beginnt. Jeder Influencer weiß, dass Fakten kaum nachhaltige Aufmerksamkeit erzeugen, da müssen schon die großen Gefühle her. Nichts anderes passiert im anschließenden „Begleitstück“ mit nachfolgender Arie durch die Altistin. Vorbereitung, Bereitwerden, sich auf etwas radikal Neues einzustellen – dass sind ihre Themen. Advent eben.

Die Menschen, dargestellt durch den Chor, sind erst einmal ratlos und fragen sich: „Wie soll ich Dich empfangen?“, was heißen will: „Was willst Du von mir?“, „Was soll ich tun?“, „Wer hilft mir?“ Sopran und Bass treten in ein Gespräch mit dem Chor-Volk und bringen eine simple Botschaft: „Er ist auf Erden kommen arm - und doch ist er Gottes Sohn.“ Der Bass, das ist der mit der Aufgabe des tiefen, grundüberzeugten Glaubensbekenners, trägt eine besonders großartige Arie des Weihnachtsoratoriums vor: „Großer Herr und starker König“. Großartige Vorstellung, dass jemand die ganze Welt in seiner sorgenden Hand hält. Könnten wir gerade jetzt gut gebrauchen.

Nicht überraschend kommen die etwas seufzenden, vielleicht sogar kindlichen, Töne vom Chor im nächsten Choral. Schlicht und einfach rufen die Sängerinnen und Sänger nach dem „herzallerliebsten Jesulein“ und schließen das Adventkapitel und die erste Kantate.

Kantate II: „Und es waren Hirten in derselben Gegend“

Große Ereignisse müssen besonders eingeleitet und angekündigt werden; deshalb beginnt die zweite Kantate, die das Weihnachtsgeschehen mit dem ganzen Personal erzählt, das durch Bilder, Krippen und Spiele mit Hirten, Engeln, Maria, Josef und Jesus tradiert ist. So ähnlich wie bei „Star Wars“, da kommt auch immer der „Imperial March“ vor den entscheidenden Ereignissen oder bei den Intros zu langen Schlagzeugsolostücken.

Der Tenor-Evangelist erzählt also die Hirtengeschichte weiter, der Chor malt die Morgenstimmung aus und bringt die Friedenssehnsucht dieses Tages ins Spiel. Angst und Furcht sollen vertrieben werden, dazu fordert der Tenor-Evangelist auf.

Der Bass als Vertreter des festen Glaubens stellt der Furcht die alte Zuversicht der Verheißungen seit Abrahams Zeiten gegenüber, will sagen: „Weg mit der Angst, glaubt an die guten Zusagen Gottes, macht Euch auf“. Der Tenor-Evangelist macht uns die Ereignisse verständlich, indem er das Kind in der Krippe als die erfüllte Verheißung des Erlösers beschreibt. Glaubt man das? Der Chor muss wie ein Wegweiser im Choral den Weg vom kleinen, schwachen Kind im Futtertrog zu Jesus, dessen Herrschaft über alles geht, darstellen. Der Bass macht die Hirten zu den ersten Boten der Weihnachtsgeschichte, nicht die Gelehrten, die Könige, die Theologen, sondern diejenigen, die für Wolle, Fleisch und Milch zuständig waren. Alle brauchen wir diese fürsorgenden Menschen und tragen die Erinnerung an liebevolles Singen von Müttern (sicherlich auch von Vätern), die am Kinderbett das Einschlafen erleichtern, als Kindheitsgeschenk mit uns. Genau, Jesus war auch ein Kind und die Altistin singt ihm ein wunderschönes Lied über den Genuss der behüteten Ruhe. Von Müttern aus den Kriegsgebieten unserer Zeit ist überliefert, dass sie den Kindern, sogar unter Nutzung von Smartphones, in den Kellern und Bunkern Trostlieder sangen.

Aber dieses Kind ist ja auch Gottes Sohn und deshalb kommen nun die Engel als himmlische Heerscharen dazu; der Chor gibt ihnen mit „Ehre sei Gott in der Höhe“ festlichen Gesang mit großem Lobpreis und eindringlichem Friedenswunsch. Und die Menschen bestätigen, dass mit Jesus, dem Kind in der Krippe, der „lang gewünschte Gast“, der Erlöser aller, tatsächlich angekommen ist.

Kantate III: „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“

Menschen stehen im Eingangschor der III. Kantate vor Gott und entschuldigen sich erst einmal für ihr Stammeln und „Lallen“. Sie sehen sich als unsichere Kinder vor dem Höchsten, ein Bild, das heute fremd erscheinen mag. Die Bachsche Musik bleibt aber keineswegs bei der Unmündigkeit stehen, denn der Mensch, der sein Herz öffnet, ist fähig, kunstvolle Musik zu ersinnen und darin Lob und Dank für alles Gute auszudrücken.

Die Hirten der Geschichte haben das gut verstanden, sie machen sich auf den Weg nach Bethlehem, sehen das Wunder der Geburt Jesu mit eigenen Augen und gestalten ihre Dankbarkeit im Choral: „Dies hat er alles uns getan, sein groß' Lieb zu zeigen an.“ Jesus als die menschengewordene Liebe Gottes. Theologie in einem Satz. Bach eben.

Die Wiederholung des Eingangschores der III. Kantate beschließt mit einem großen Gotteslob, weil „unsere Wohlfahrt ja befestiget steht“, will sagen: Es geht uns richtig gut! Trotz Allem!

DIE TEXTE

I. Kantate

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!

2. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf, dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ

Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
nun wird der Held aus Davids Stamm
zum Trost, zum Heil der Erden
einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
dein Wohl steigt hoch empor!

4. Arie

Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei!

6. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Rezitativ

Sopran

Er ist auf Erden kommen arm,

Bass

Wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland vor uns hegt?

Sopran

dass er unser sich erbarm,

Bass

Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?

Sopran

und in dem Himmel mache reich

Bass

Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,

Sopran

und seinen lieben Engeln gleich.

Bass

so will er selbst als Mensch geboren werden.

Sopran

Kyrieleis!

8. Arie

Bass

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtetest du der Erden Pracht!

Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzlichstes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schein
dass nimmer ich vergesse dein.

II. Kantate

10. Sinfonia

11. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchteten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Friede bringen!

13. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und der Engel sprach zu ihnen:

Sopran (Engel)

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

14. Rezitativ

Bass

Was Gott dem Abraham verheißen, das lässt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muss auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Arie

Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn!

Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen

16. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
Da ruhet jetzt der Jungfrau'n Kind.

18. Rezitativ

Bass

So geht denn hin, ihr Hirten geht, dass ihr das Wunder seht: Und findet ihr des Höchsten Sohn in einer Harten Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor.

19. Arie

Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!

Labe die Brust,
empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe,
und Friede auf Erden,
und den Menschen ein Wohlgefallen

22. Rezitativ

Bass

So recht, ihr Engel, jauchzet und singet, dass es uns heut so schön gellinget! Auf denn! Wir stimmen mit euch ein, uns kann es so wie euch erfreun.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer,
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
dass du, o langgewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellt hast.

III. Kantate

24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.

Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

25. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26. Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

27. Rezitativ

Bass

Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hülf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
geht, dieses trifft ihr an!

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Duett

Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen,
tröstet uns und macht uns frei;

Deine holde Gunst und Liebe,
deine Wundersamen Triebe,
machen deine Vattertreu wieder neu.

30. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Arie

Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
fest in deinem Glauben ein!

Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein!

32. Rezitativ

Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit
zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir
leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud
ohne Zeit
dort im andern Leben.

34. Rezitativ

Tenor (Evangelist)

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles,
das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35. Choral

Seid froh dieweil, dass euer Heil ist hier ein Gott und auch ein Mensch
geboren, der, welcher ist der Herr und Christ in Davids Stadt, von vielen
auserkoren.

Zum Schluss wird der erste Chor der Kantate wiederholt:

(24. Chor

*Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.*

*Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehre erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.)*

DIE MITWIRKENDEN

Maria Klier, Sopran

Maria Klier stammt vom Niederrhein und verkörperte bereits mehr als dreißig Partien aus dem Soubretten-Fach, 2016 wurde sie in Hagen für herausragende künstlerische Leistungen mit dem Förderpreis des Theaterfördervereins ausgezeichnet.

Engagements führten sie an die Komische Oper Berlin, an die Theater in Rostock und Solingen sowie an das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth.

Ausgebildet wurde Maria Klier an der Musikhochschule in Köln, nach einem Start als Jungstudium studierte sie bei Prof. Natalie Usselmann und später bei Prof. Klesie Kelly-Moog, 2009 schloss sie das Studium mit dem Konzertexamen ab. Sie widmet sich auch dem Konzertfach und dem Deutschen Chanson und nahm erfolgreich an internationalen Wettbewerben teil. 2016 gründete sie das Gesangstudio Stimmgewandt in Köln.



Lina Hoffmann, Alt

Die Mezzosopranistin Lina Hoffmann hat Ihren Master of Music an der Musikhochschule Köln bei Prof. Mechtild Georg abgeschlossen. Zuvor absolvierte sie bereits einen Bachelor of Science im Fach Agrarwissenschaften an der Universität Bonn.

Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Lina Hoffmann festes Ensemblemitglied am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Man konnte sie dort als Krista in „Die Sache Makropulos“ von Leoš Janáček, Mondgroom in „Frau Luna“ von Paul Lincke und Alcina in „Orlando paladino“ von Joseph Haydn sehen.

2022 debütierte sie in der Titelrolle Carmen in der gleichnamigen Oper von Georges Bizet am Musiktheater im Revier.

Im Jahr 2017 war Lina Hoffmann Stipendiatin der Richard-Wagner-Stipendienstiftung, Ortsverband Köln. Im Januar 2019 wurde sie mit dem ersten Roderburg-Opernpreis der Freunde und Förderer der Musikhochschule Köln ausgezeichnet. 2023 erhielt sie den Förderpreis des Gelsenkirchener Theaterpreises der Stiftung der Sparkasse Gelsenkirchen.



Lothar Blum, Tenor

Lothar Blum hat an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Brigitte Dürrler Gesang studiert. Sein Hauptinteresse gilt den Oratorien, Passionen und Vespers von Monteverdi bis Mendelssohn Bartholdy.

Schwerpunkte seines Repertoires sind die virtuosen Koloratur-Arien bei Händel und Bach sowie in besonderer Weise die Evangelistenpartien. Darüber hinaus hat er in Produktionen von Opern aus unterschiedlichen Epochen, vom Barock bis ins Zwanzigste Jahrhundert hinein, mitgewirkt. Engagements führten ihn ins Concertgebouw Amsterdam, in die Berliner Philharmonie, zu den Tagen Alter Musik in Herne, dem Stockholm Early Music Festival, dem Goldberg-Festival Danzig, dem Festival Alte Musik Knechtsteden sowie den Händel-Festspielen in Göttingen.



Rolf A. Scheider, Bass

Rolf A. Scheider studierte Gesang an der Folkwang Hochschule in Essen und an der Musikhochschule Köln. Nachhaltig geprägt hat ihn die stimmbildnerische Arbeit mit Cornelius Reid, New York / USA und Carol Bagott-Forte / Canada.

Seit Jahren ist Rolf A. Scheider an zahlreichen Theatern im In- und Ausland tätig. Neben vielen Spiel- und Buffopartien wie Don Magnifico, Doktor Bartolo, Figaro, Jupiter, Obolski, Sulpice, Zeta, zählen seriöse Partien wie, Besenbinder, Landgraf, Kaspar, Faninal, Zaccarias, Mefistofele, Pizarro etc. zu seinen wichtigsten künstlerischen Erfolgen.

In den letzten Jahren gab es ein einmaliges Cross-Over Projekt der besonderen Art: Rolf A. Scheider wirkte als Gast (Sänger) in der US amerikanischen Fernsehserie „Better Late Than Never“ mit und stand zusammen mit Henry Winkler, William Shatner, Terry Bradshaw und George Foreman vor der Kamera.



Stefan Burs, Dirigent

Stefan Burs studierte nach frühzeitigem privatem Musikunterricht und Besuch des Kirchenmusik-Seminars Essen Katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Zu seinen Lehrern gehörten Paul Heuser (Orgelliteratur), Wolfgang Seifen (Orgel-improvisation), Raimund Wippermann (Chorleitung), Lesley Bollinger (Gesang) u.a. Nach dem „A-Examen“ 1995 absolvierte er ein Aufbau-studium im Fach Orgel, das er mit dem „Diplom-Konzertexamen“ 1996 abschloss.



Er war Preisträger bei mehreren Orgelwettbewerben, wirkte bei Produktionen für Fernsehen, Rundfunk und CD-Aufnahmen mit und ist beratend in Stellenbesetzungs- und Orgelbaufragen tätig.

Seit 1996 ist er Kantor der Aldegundiskirche und Leiter des Musik-Kollegs Emmerich, seit 1998 zusätzlich Kantor der Münsterkirche St. Martini. Seit der Fusion der vier Emmericher Kirchengemeinden zur St. Christophorusgemeinde ist er verantwortlich für die Kirchenmusik in diesem Bereich. Konzerttätigkeiten als Organist, Sänger und Dirigent, seit 2000 auch als Solist am großen Konzert-Carillon der Aldegundiskirche ergänzen das musikalische Profil.

Seit November 2009 hat Stefan Burs die Aufgabe der künstlerischen Leitung bei der Städtischen Singgemeinde Kleve übernommen.

Camerata Louis Spohr – Das Viel-Harmonische Orchester

Das Orchester, ein seit Jahren gemeinsam musizierendes Ensemble aus Musikern der namhaften Orchester im Rheinland, hat seit 2011 als Projektorchester mit großem Erfolg unter der künstlerischen und organisatorischen Leitung von Bernd Peter Fugelsang seine ideale Form gefunden.

Das viel-harmonische Orchester zeichnet sich durch seine Vielseitigkeit und harmonische Arbeitsweise aus: als philharmonischer Partner im großen weltlichen und geistliche Chorrepertoire vom Barock bis zur Romantik, auf der Basis der umfangreichen Notenbibliothek und in perfekter Vorbereitung der erfahrenen Orchestermusiker.

Der Namensgeber des Orchesters, der Komponist, Dirigent und Geiger Louis Spohr (1784 – 1859), zählte zu den Begründern des öffentlichen Musiklebens in Deutschland und gilt als „Erfinder“ des Taktstocks für Dirigenten. Seit Jahren pflegt das Orchester im Rahmen seiner Angebote für Chöre eine künstlerische Gemeinschaft mit der Städtischen Singgemeinde Kleve.

Städtische Singgemeinde Kleve



Die Städtische Singgemeinde Kleve e.V. blickt auf eine traditionsreiche und vielfältige Konzerttätigkeit zurück. Im Jahr 1809 wurde der Chor als Städtischer Singverein gegründet und bei einem Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg 1951 in Städtische Singgemeinde umbenannt. Im Jubiläumsjahr 2009 übernahm Stefan Burs die musikalische Leitung des Chores.

Die Städtische Singgemeinde bringt Chorwerke des Barock, der Klassik, der Romantik und zeitgenössische Werke zur Aufführung. Der Chor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Die Städtische Singgemeinde zählt zurzeit 70 aktive Sängerinnen und Sänger. Jedes Jahr gestaltet sie im Rahmen der „Konzerte der Stadt Kleve“ zwei Chorkonzerte. Zur Tradition gehören auch Konzertreisen ins In- und Ausland, so nach Wien und Budapest und Hamburg in jüngster Zeit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.singgemeinde-kleve.de.

Gesamtschule am Forstgarten

Schülerinnen und Schüler der „Gesamtschule am Forstgarten“ in Kleve-Rindern, die die Bachsche Musik mit Texten, Bildern und Video-Programmen interpretierten: Ash Ihm, Constantin Koenen, Ella van de Sand, Hannah Janßen, Lea Schmidt, Leander Koppers, Lenya Vierboom, Madelif Vrakking, Nico Penning und Ruth Gerten.

Wir danken der Schulleiterin, Dr. Rose Wecker sowie den Lehrkräften Jutta Poorten, Theresa Drißen, Dr. Annette Lobbermeier und Jonas Meyer. Ebenso gilt unser Dank dem Hausmeister, Thorsten Coumans, für seine Unterstützung bei der Einweisung in die Nutzung des Gebäudes.



Schülerinnen der Klassen 9d und e, deren Lehrerin Theresa Drißen (links) und Schulleiterin Dr. Rose Wecker (rechts)

Foto: Gesamtschule am Forstgarten

IN EIGENER SACHE

Wir wünschen uns, die Tradition des ambitionierten Laiengesangs mit der Städtischen Singgemeinde Kleve weiterzuführen. Dazu benötigen engagierte Sängerinnen und Sänger.

Kommen Sie gerne zu uns in die Probe idealerweise nach einem vorherigen Kontakt mit dem Chorleiter und Dirigenten, Stefan Burs.

Lernen Sie Ihre Stimme und die Möglichkeiten kennen und freuen Sie sich mit uns, gemeinsam neue musikalische Wege auf der Basis traditionsreicher Chorarbeit zu gehen.

Unsere Proben finden montags um 20.00 – 22.00 Uhr, derzeit in der Hochschule Rhein-Waal in Kleve statt.

Ansprechpartner Singgemeinde

Vorsitzender: Simon Strähnz Saalstraße 14 47533 Kleve Tel.: 02821-18638	Chorleiter und Dirigent: Stefan Burs Eduard-Künneke-Straße 2 46446 Emmerich am Rhein Tel.: 02822-10235
---	--

DANK

Wir bedanken uns ganz herzlich bei:

Freundeskreis der Städtischen Singgemeinde

ZEVENS

S T I F T U N G



**Sparkasse
Rhein-Maas**



für die finanzielle Unterstützung unserer Konzerte und bei
den Förderern dieses Konzertes.

VORVERKAUF

Auch wollen wir uns bedanken bei unserer Vorverkaufsstelle:



KOMMENDE KONZERTE

Unser nächstes Konzert findet statt am **14.04.2024**, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben. Im Mittelpunkt des Konzertes wird die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart stehen.

Schon jetzt weisen wir hin auf das Gedächtnis- und Friedenskonzert der Städtischen Singgemeinde im Oktober 2024. Erinnerung soll an die Kriegszerstörungen im Oktober 1944 in Kleve und am Niederrhein. Bitte helfen Sie uns, dieses Konzert zu realisieren mit Ihrer Aufmerksamkeit und Ihrer großzügigen Spende.

FÖRDERUNG DER CHORARBEIT

Die Städtische Singgemeinde Kleve e.V. freut sich über Förderer, die die Chorarbeit und die Durchführung von Konzerten unterstützen möchten. Dies kann geschehen durch:

- einzelne oder regelmäßige Spenden an die “Städtische Singgemeinde Kleve e.V.”, die wir Ihnen gerne mit einem Spendennachweis für das Finanzamt bestätigen.
- Spenden an den “Freundeskreis der Singgemeinde e.V.” oder eine Mitgliedschaft im Freundeskreis. Hier beträgt der Jahresbeitrag zurzeit 25 €.

Ansprechpartner Freundeskreis

Wolfgang Gebing
Ringstraße 14
47533 Kleve

freundeskreis@singgemeinde-kleve.de
Konto: IBAN: DE43 3245 0000 0005 0177 77
BIC: WELADED1KLE

Absender:

Name _____

Vorname _____

Straße/Nr. _____

Postleitzahl/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

An:
Freundeskreis
der Klever Singgemeinde e.V.
z.H. Wolfgang Gebing
Ringstraße 14
47533 Kleve